MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE KREISFREIE STADT

Schwabach

September 1980
Ausgabe 9 2. Jahrgang

. . . mit den Ortsteilen Eichwasen, Dietersdorf, Forsthof, Uigenau, Gartenheim, Limbach, Nasbach, Obermainbach, Ober-, Unterbaimbach, Penzendorf, Raubershof, Schaftnach, Schwarzach, Unterreichenbach, Vogelherd und Wolkersdorf

Informationen für die Bürger aus Stadt, Politik, Kultur und Sport — Parteipolitisch unabhängig

5 Jahre Partnerschaft Les Sables/Schwabach

(FeSch) — Die Partnerschaft funktioniert!

Diese Aussage tauchte sinngemäß in all den vielen Ansprachen und Reden immer wieder auf und wenn man die Herzlichkeit erlebte, mit der sich Franzosen und Deutsche begegneten, dann kann man dies voll unterstreichen. Selbst bei der offiziellen Feierstunde im Markgrafensaal war die Atmosphäre locker und nicht so steif, wie es bei derartigen Veranstaltungen üblicherweise der Fall ist.

Freundschaft gedeiht halt immer dann am besten, wenn es zwischen den Partnern möglichst wenig Interessenkonflikte gibt. Les Sables und Schwabach liegen dazu wohl weitgenug von einander entfernt.

Neues von der Schwabacher Bürgerinitiative gegen Berufsverbote

(FeSch) — Die Solidarität mit dem von Berufsverbot Betroffenen zeigte bereits erste Erfolge. Mit Hilfe der Nürnberger Initiative konnte der SPD-Landtagsabgeordnete Rolf Langenberger dazu gewonnen werden, im Falle des vom Berufsverbot bedrohten Bundesbahnassistenten Alois Schütz beim Verkehrsministerium vorstellig zu werden. Der Abgeordnete hat auch weiterhin Unterstützung zugesagt.

Es hat sich erwiesen, daß auch der Solidarität über Ländergrenzen hinweg große Bedeutung zukommt. Nicht zuletzt die Unterstützung durch die französische Eisenbahnergewerkschaft hat in einem ähnlichen Fall (des Würzburger Lokomotivführers Rude Röder) das geplante Berufsverbot bis heute verhindert. Selbstverständlich daher, daß die Schwabacher Initiative auch die Gäste aus der französischen Partnerstadt Les Sables informierte. Zahlreiche Gespräche mit den französischen Bürgern zeigte: Ein Ende der undemokratischen Berufsverbotspraxis würde dem Ansehen unseres Landes bei unseren Nachbarn nur nützen.

Beim letzten Zusammentreffen der Schwabacher Bürgerinitiative gegen Berufsverbote einigten sich die überwiegend parteilosen Mitarbeiter darauf, für die laufenden Arbeiten einen Ausschuß zu bilden. Dieser soll vor allem auch die organisatorischen Fragen klären. Seine erste Sitzung findet am 29. September 1980 um 19.30 Uhr in der Gaststätte "Weller-Bräu" statt.

Auch diese Veranstaltung ist öffentlich! Mitarbeiter sind immer erwünscht. Auch wenn es manche der deutschen "Partner" nicht wahr haben wollten: Die Besucher aus Les Sables hatten volles Verständnis für die Demonstration gegen Berufsverbote in der Bundesrepublik.

Kontakt:

Arimin Schorler
Friedrichstr. 6
8541 Oberreichenbach

31.5. | 1.6. 1980

Die Feier zum fünfjährigen Jubiläum der Partnerschaft zwischen Les Sables und Schwabach – ein ganz großes Ereigr

Bürger zweier Städte wurden zu Freunden

Die Partnerschaft zwischen Les Sables d'Olonne und Schwabach wurde während der Pfingstfeiertage anläßlich des fünfjährigen Jubiläums weiter gefestigt – Bundestagspräsident Stücklen zum Ehrenbürger ernannt – Rund 300 Schwabacher beteiligten sich an den Festlichkeiten in der Partnerstadt – Gute Sportwettbewerbe und ein fränkisches Bierfest – Kranzniederlegung am Grabe von Bürgermeister Prouteau – Ein noch sehr kühles Bad im Atlantik – Gegenbesuch im September 80

LES SABLES D'OLONNE (ag) — Vielleicht muß man Völkerhaß, Krieg und Verfolgung persönlich miterlebt haben, um empfinden zu können, was es heißt, wenn sich heute junge Franzosen und Deutsche auf dem Sportfeld, auf der Bühne, in der Disco, in der Kirche oder in einem Biergarten so ungezwungen begegnen, als gäbe es keine Sprach- und Brauchtumsbarrieren, als gäbe es keine Ressentiments mehr. Wenn nur einem Teil der jungen Schwabacher und der Sablaiser das Herz für die Größe dieser von Unvoreingenommenheit, von Herzlichkeit und Freundlichkeit bestimmten Festlichkeit zum fünfjährigen Jubiläum der Partnerschaft aufgegangen sein sollte, so ist damit ein hoher Zweck erfüllt worden. Die Begegnung während der Pfingstfeiertage in Schwabachs prachtvoller Partnerstadt am Atlantik ist — rückschauend betrachtet — für alle ein unvergeßliches Erlebnis geworden. Und nicht nur die Schwabacher Offiziellen, die sich schon öfter über die beglückende Freundschaft freuen durften, sondern auch Bundestagspräsident Richard Stücklen, der erstmals in Les Sables zu Gast war und für seine Verdienste um die deutsch-französische Aussöhnung im Kabinett von Bundeskanzler Dr. Adenauer zum Ehrenbürger der Stadt Les Sables d'Olonne ernannt wurde, und alle anderen fast 300 Schwabacher haben es erlebt: Die Sablaiser haben es alle spüren lassen, daß die Deutschen aus Schwabach keine Touristen in diesem überwältigend schönen Seebad gewesen sind, sondern echte Freunde, denen man alles zu bieten trachtete, was französischen Esprit ausmacht. Dieser Bericht kann nur einen ganz kleinen Teil der Eindrücke wiedergeben, der die Schwabacher Reisenden beherrscht hat.

Dieses neue Symbol der Partnerschaft zwischen Les Sables d'Olonne und Schwabach schuf s Bürgermeister Francois. Schwabachs Stadtkirchturm als Mast für ein Segelschiff. Links: Leucht

Auch an der Atlantikküste, an der „Küste des Lichts", herrschte in jenen Tagen vor Pfingsten kühles, düsteres Wetter. Das wohl sehr riesige Komitee um die Präsidentin Doris Michon zog mehrmals am Tage das Barometer zu Rate. Würde sich den Gästen letztlich nicht doch noch Les Sables im Glanz der Sonne darbieten? Am Freitagabend sah es noch nicht danach aus.

Auch der Schwabacher Gastronom Rudi Nobis hatte eine dicke Windjacke übergezogen, als wir ihn am Freitagabend im Touring Club antrafen. Seine Mannschaft und er froren erbärmlich. Doch alle strahlten! Denn die Vorbereitungen für das Bierfest war von vielen persönlichen Erlebnissen geprägt. „Wir brauchen nur einen Wunsch zu denken, und ehe wir ihn aussprechen, wird er uns schon erfüllt", meinte Frau Nobis, die mit ihrem Schwabacher Team, aufgefüllt mit Sablaiser Hilfskräften, die Tische polierte, die Gläser spülte, die Sauerkrautdosen öffnete und die Bratwurstpfannen wienerte. 40 Hektoliter Bier und etliche Zentner Sauerkraut sowie ganze Gebirge von Schwarzbrot waren aufgefahren worden. Alles blinkte und blitzte. Spruchbänder und farbige Dekorationen überall. Auch Oberbürgermeister Reimann war an diesem Abend schon in Les Sables eingetroffen. Und die Briefmarkensammler hatten schon im Hotel Le Calme Les Pins ihre Quartiere bezogen.

Am nächsten Morgen Alarmstimmung im Lager der Organisatoren: Die ersten Busse, die um die Mittagszeit erwartet worden waren, rollten schon kurz nach 8 Uhr in Les Sables an. Ja, die Fahrzeit ist wesentlich kürzer geworden. Autobahn bis Le Mans! Und schnellere Busse! In 14 Stunden kann man am Ziel sein. Mit dem Pkw ist man noch eine Stunde früher zur Stelle, wenn man auf Pausen verzichtet und sich am Steuer ablösen kann.

Auf einem Parkplatz hinter dem Casino rollte ein Bus nach dem anderen an. Übermüdet zwar, aber erwartungsvoll, entstiegen die Schwabacher den Wagen. Denn schon blinzelte die Sonne durch die Wolken und wärmte den Platz. Einige machten gleich einen Strandbummel, andere gingen erst einmal richtig frühstücken. Und lange vor Mittag waren die Empfangsformalitäten abgeschlossen. Jeder bekam eine Mappe mit Prospekten und Programmen. Und dann ging's in die Quartiere.

Bei einigen gab es enttäuschte Gesichter, als in der Ferienkolonie die Spuren des Winters für die ersten Gäste der Saison noch nicht ganz beseitigt waren. Aber bald fand man sich mit der Situation ab, zumal die Verpflegung wirklich als ausgezeichnet empfunden wurde, und als man merkte, daß sich die Gastgeber doch alle erdenkliche Mühe gaben, die kleinen Unebenheiten vergessen lassen.

Und gleich darauf sah man die ersten Schwabacher am Meer. So mancher wagte einen Sprung in die doch noch recht kühlen Fluten, andere begnügten sich mit einem Sonnenbad am Sandstrand. Wieder andere „eroberten" die Stadt, die ihnen so viel Neues zu bieten hatte.

Am frühen Nachmittag kamen die Sablaiser noch einmal in Verlegenheit: Der Präsident des Deutschen Bundestages, Richard Stücklen, war gegen 15 Uhr an der Stadtgrenze erwartet worden. Doch sc um 14 Uhr war er von Nantes her in Les les eingetroffen. Doch der Empfang wurd nachgeholt. Kurz nach 15 Uhr traf der Prä nt im Rathaus ein, wo man zu einer ersten inoffiziellen Begegnung zusammentraf.

Bürgermeister Louis Guédon, viele Stadträte, Comité-Präsidentin Doris Michon und viele Mitarbeiter aus ihrem Team hießen den Präsidenten herzlich willkommen. „Man vergaß sehr schnell die Leibwache und die gepanzerten Mercedes-Limousinen", so schrieb eine französische Zeitung über diesen Empfang, der von einer Herzlichkeit sondersgleichen geprägt war.

Präsident Stücklen zum Schwabacher Komitee-Präsidenten Arno Guder: „Na, da haben sich ja die Schwabacher eine ganz besondere Partnerstadt ausgesucht. Als wir in die Nähe der Uferpromenade kamen, habe ich im ersten Augenblick gedacht, mein Chauffeur müsse sich verfranzt haben und nach Nizza gefahren sein". Und dann schwärmte er von dieser wunderschönen Stadt, die sich im Glanz einer wärmenden Sonne von ihrer herrlichsten Seite zeigte. Mit Freuden trug sich der Präsident in das Goldene Buch der Stadt Les Sables d'Olonne ein.

Und während der Präsi s im Hotel Atlantic in kleinstem Kreise, wozu neben den Bürgermeistern auch der Unterpräfekt und der deutsche Generalkonsul in Bordeaux, Dr. Arndt, gehörten, zu einem kleinen offiziellen Empfang einlud, begann ir ouring-Club das erste Bierfest. Der Musikza des TV 48 hatte sich auf Stimmungsmusik eingestellt, und so gerieten die Gäste von „Chez Nobis" schnell aus dem Häuschen. Die Sablaiser können Stimmung entwickeln! „Rucki Zucki" verlangten sie immer wieder, sie schunkelten u. tanzten, daß es eine wahre Freude war. Das Tucher-Festbier vom Faß, Bratwürste und Sauerkraut fanden reißenden Absatz. Ein rauschender Auftakt der Festtage! Auch Präsident Stücklen und seine Gastgeber ließen sich von der Fröhlichkeit anstecken.

Präsident Stücklen betonte in der in n zu allen französischen Zeitungen veröffent ten Rede, daß die Freundschaft zwis Deutschen und Franzosen das Herzstück europäischen Einigung geworden ist. H könne man feststellen, daß die Zeichen Verständigung und der Freundschaft zu widerruflichen Elementen und zu einer p schen Realität in Europa geworden sind.

Mit allem Nachdruck rief Stücklen die dienste von Konrad Adenauer und Ge De Gaulle in Erinnerung, die letztlich z ner europäischen Wirtschaftsgemeinschaf führt hätten, heute aber darüber hinau einer wichtigen Zusammenarbeit der b Völker im Geiste der Freundschaft ge hätten.

Mit großer Freude und Dankbarkeit i Präsident Stücklen die Urkunde in Emp mit der man ihn zum Ehrenbürger der Les Sables d'Olonne ernannt hatte. Für sei diese einmalige Auszeichnung Verp tung, diese Partnerschaft zwischen Les S d'Olonne und Schwabach durch seine a Mitwirkung mit Leben erfüllen zu helfen.

Fortsetzung auf 3. Loka

Partnerschaft auch in der Kirche

Strahlender Sonnenschein am Sonntagvormittag! In der Kathedrale Notre-Dame-du-Bon-Port ein Oekumenischer Gottesdienst. Ein Pfingst-Gottesdienst, den der katholische und der evangelische Priester gemeinsam feierten. Vieles — auch die Lesung zum Pfingst-Sonntag — in deutscher Sprache. Und im Chor das Akkordeon-Orchester Schwerdberger, das in feiner Weise das „Air" von J. S. Bach zu Gehör brachte. Für die Schwabacher fast unglaublich: Das protestantische Luther-Lied „Ein feste Burg..." in einer katholischen Kirche in Frankreich! Wahrlich, ein stimmungsvoller, ergreifender Gottesdienst im Zeichen der Städtefreundschaft.

In der Fußgängerzone dann ein kleines Altstadtfest. In vielen Geschäften prangten Plakate aus Schwabach und Franken, versehen mit dem aus unserer Stadt stammenden Spruch „Amitiés de Schwabach" — „Grüße aus Schwabach". Neben der Kindergruppe von „Le Nouch" sorgte das Musik-„Korps" des TV 48 in seinen schmucken Trachten für Furore. Und danach formierte sich ein kleiner Festzug zum Strandkasino, wo sich rund 500 Gäste zu einem Umtrunk trafen. Ein überwältigender Festakt rollte hier ab.

Bürgermeister Guédon hieß die Schwabacher, an ihrer Spitze Präsident Stücklen und OB Reimann, Bgm. Kestler und MdL Kick, herzlich willkommen und erinnerte an die fünfjährige Geschichte der Partnerschaft, die von Monsieur Albert Prouteau — dessen Gattin bei allen Veranstaltungen Ehrengast war — mit so viel Elan und Anfeuerungskraft begründet wurde. Es sei mehr als Partnerschaft,

Beim offiziellen Empfang der Stadt für die Schwabacher. In der vorde Reihe Sousprâfekt J. De Rocca Serra, Präfekt Gillard, Bürgermeister Guédon,

Bundestagspräsident Stücklen, Arno Guder, stellv. Bü meister Danlagne. 500 Gäste verfolgten diesen Festakt im Strandcasino.

Was bleibt, ist herzlicher Dank

Die Tage der Partnerschaftsfeier in Sables d'Olonne sind Geschichte. Den d schen Teilnehmern bleibt nur noch, ir Gastgebern herzlich zu danken, ihnen für die Freundlichkeiten Anerkennung zu zolle

Das Partnerschaftskomitee in Les Sal unter der Leitung von Madame Doris Mic ist zu einem großen Team geworden. V viele Mitarbeiter waren in diesen Tagen Einsatz, sich um ihre Schwabacher Gäste kümmern, sie nach ihren Wünschen zu fre die verschiedenen Veranstaltungen zu org sieren und dann mit großer Präzision ab fen zu lassen. 300 Gäste aus Schwabach! war für die Franzosen eine Aufgabe, die nur ermessen kann, wenn man schon ein ähnliche Treffen mitorganisiert hat.

Dabei ist in Les Sables eines zu beob ten: Die Partnerschaft ist in die Breite gangen. Ungezählte Vereinigungen und ganisationen, auf sportlicher, gesellschaftli und kultureller Ebene, haben sich in Dienst der Partnerschaft gestellt, haben e ne Beiträge geliefert. Viele Begegnungen ren von der Bereitschaft getragen, den d schen Gästen aus Schwabach zu bewei daß man es mit der Städtefreundschaft ernst nimmt.

Bürgermeister Guédon, Präsidentin Mic und die Vereinsvorsitzenden von Les Sa haben sich in diesen Tagen zu einer Gem schaft zusammengefunden, die ihre Aufg darin sah, Herzlichkeit zu beweisen. Und ist ihnen in einem Maße gelungen, daß i immer wieder überwältigt war.

Man darf sich in Schwabach nun mit s Macht auf die Tage um den 7. Septem einstellen. Und sehr viel arbeiten. Denn Sablaiser haben ein Zeichen gesetzt, müssen uns hier etwas einfallen lassen, das fünfjährige Jubiläum in unserer St wozu wir auch viele hundert Gäste erwa dürfen, für unsere Sablaiser Partner zu ei unvergeßlichen Ereignis werden zu lassen!

Fortsetzung von 1. Lokalseite

„Jumelage' bei Sport und Spiel

Mit sehr ernsten Worten wandte sich Oberbürgermeister Reimann an die Festversammlung, wobei er zuerst dem Begründer der Partnerschaft und seinem persönlichen Freund Albert Prouteau herzliches Gedenken widmete. Man habe in diesen fünf Jahren aktiv an der Partnerschaft gearbeitet und dafür verdienen alle, die sich beteiligten, Dank und Anerkennung.

Deutschland und die Deutschen, so versicherte er, wüßten um die Schuld, die sie während des schrecklichen Krieges auf sich geladen hätten. Wir Deutschen müßten dafür um Vergebung bitten, aber uns nun auch der Aufgabe stellen, durch Freundschaft, Verständigung und Zusammenarbeit sicherzustellen, daß sich die Geschichte nicht wiederholt.

OB Reimann versicherte Freude darüber, daß sich auch der neue Bürgermeister Louis Guédon mit großer Intensität der Förderung der Partnerschaft verschrieben hat. Im Namen aller Schwabacher dankte er für den freundlichen Empfang und die große Gastfreundschaft. Schon an diesem Tage lud er die Sablaiser ein zu den Partnerschaftsfeiern im Monat September in Schwabach.

Man tauschte Geschenke aus, worauf auch Präfekt M. Gillard den Geist dieser Partnerschaft als beispielhaft bezeichnete und dieser Städtefreundschaft, ein Werk von Albert Prouteau, weiterhin großen Erfolg wünschte. Bgm. Guédon hatte noch Gelegenheit, eine Glückwunsch-Botschaft des französischen Senatspräsidenten M. Poher zu verlesen.

Für eine große Überraschung sorgte anschließend bei einem Empfang Komitee-Mitglied Erik M. Schmauser, der der Stadt Les Sables ein großes deutsches Verkehrsschild samt Befestigungsmaterial überreichte. Dieser Wegweiser soll in Les Sables daran erinnern, daß es nach Schwabach nur noch „schnelle" 1250 Kilometer sind.

Am frühen Nachmittag begann dann im Stadion de la Rudelière das große Sportfest. Unter den Klängen von Harmonie Municipale marschierten die teilnehmenden deutschen u. französischen Gruppen in die Sportarena. Und während Direktor José Pietot die Nationalhymnen intonieren ließ, erhoben sich hunderte von Tauben zu einem symbolischen Start der Sportfestlichkeiten.

Man konnte sich auf dem Sportplatz in Les Sables und La Chaume herrliche Fußballspiele ansehen, man sah spannende Wettkämpfe der Leichtathleten, erlebte feinen Sport der Fechter und der Judo-Sportler, es gab Baskatball und Tischtennis. Am Montagabend hatten die Sablaiser für viele Pokale gesorgt, mit denen die teilnehmenden Mannschaften bedacht wurden. Auch die Stadt Les Sables hatte kostbare Medaillen prägen und gravieren lassen, die Bürgermeister Guédon den Gruppenleitern persönlich überreichte.

Eine grandiose „Soiree" boten Sablaiser u. Schwabacher am Abend im Theater des Strandcasinos. Comité-Präsidentin Doris Michon und ihr deutscher Kollege Arno Guder versicherten in ihren Ansprachen, daß sie mit dem Erfolg ihrer Arbeit zufrieden sein könnten. Doch man wolle keinesfalls auf den Lorbeeren ausruhen und sich in Zusammenarbeit bemühen, daß diese Partnerschaft auch über das fünfjährige Jubiläum hinaus für beide Komitees verpflichtende Aufgabe zu weiterem Engagement bleibt.

Bundestagspräsident und Ehrenbürger von Les Sables d'Olonne Richard Stücklen nahm diesen Abend zum Anlaß, sich für den herzlichen Empfang und die Ehrung zu bedanken. „Heute stellen wir mit Stolz fest", so versicherte er, „daß Freundschaft und Harmonie, Austausch von Verbindungen und Besuchen erfreuliche Wirklichkeit geworden sind." Er dankte dafür den Bürgermeistern beider Städte sowie den Präsidenten der beiden Partnerschaftskomitees und deren Mitarbeitern.

Höhepunkt in den Beziehungen beider Völker sei der Abschluß des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages von 1963 unter der Verantwortung der beiden großen Staatsmänner Charles de Gaulle und Konrad Adenauer gewesen. Man müsse nur bedauern, daß es angesichts der Teilung Europas, deren Trennungslinie mitten durch Deutschland geht, den osteuropäischen Staaten verwehrt ist, an diesem Einigungswerk Europas teilzunehmen.

Und weiter erklärte der Präsident: „So sehr auch die Regierungen und Parlamente bemüht sein mögen, eine dauernde Friedensordnung zu schaffen, so wäre dieses Bemühen doch auf Sand gebaut, wenn nicht die Bürger und vor allem die Jugend unserer Völker dieses Werk mit Leben erfüllen würden". Man wolle sich von Mensch zu Mensch finden, ohne auf die landsmannschaftlichen Besonderheiten zu verzichten. Das Erbe Europas sei in unsere Hände gelegt.

Die Städtepartnerschaft zwischen Les Sables und Schwabach sei ein Baustein auf dem Wege immerwährender Freundschaft zwischen beiden Städten und beiden Völkern. Auch in französischer Sprache rief der Präsident unter großem Beifall aus:

Es lebe die Städtepartnerschaft Schwabach-Les Sables d'Olonne!

Es lebe die deutsch-französische Freundschaft!

Es lebe Europa!

Mit wieviel Herz diese Soiree von Les Sables vorbereitet worden war, wurde anschließend deutlich. Conférencier M. Lioret konnte zuerst das städtische Orchester Harmonie Municipale vorstellen. Unter der Leitung von Direktor Piétot musizierte dieses riesige Orchester, das im Herbst nach Schwabach kommen will, vier Kompositionen, die die ganze Bandbreite der Arbeit mit den Musikanten deutlich werden ließ. Die Schwabacher Akkordeonisten unter der Leitung von Wilma Schwerdberger empfingen für ihre herrliche, sehr präzise gespielte Musik ebenso rauschenden Beifall wie Harmonie Municipale.

Die Sportler sind im Stadion de la Rudelière aufmarschiert. Im Vordergrund die vier Königinnen des Lichts. Alle Fotos: Redakteur Big

Chorgesang in deutscher Sprache

Ein großartiger Chor ist das Ensemble von „Le Noura", dessen Dirigentin nicht nur französische und sablaiser Chorsätze einstudiert hatte, sondern auch die deutschen Volkslieder „Ein Jäger aus Kurpfalz", „Im Märzen der Bauer" und „Ade nun zur guten Nacht". Riesiger Beifall! [illegible] Tanzschule von „Amicale Laique" präsen[illegible]rte Ballett. Kleine Mädchen zwischen sechs und neun Jahren mit ihren ersten Schritten, dann ein zauberhafter „Abend in Wien" der Größeren.

Nach den Schwabacher Akkordeonisten das Erlebnis des Abends: Le Nouch! Diese Truppe ist so reif gew[illegible]n, daß man nur begeistert sein kann. Hi[illegible] ihrer Heimat feierte diese weiterfahrene G[illegible]uppe unter Léo David wahre Triumphe. Gesang und Volkstanz in Vollendung! Es war schon ein Uhr morgens, als man begeistert den Heimweg in die Quartiere suchte.

Doch schon am Montagmorgen alles wieder „an Deck". Präsident Stücklen, Bürgermeister Guédon und Oberbürgermeister Reimann sowie die Partnerschaftskomitee-Präsidenten Michon und Guder trafen sich mit einer riesigen Menschenmenge am Grab von Bürgermeister Albert Prouteau, um Blumengebinde niederzulegen. Der Musikzug des TV 48 ließen dumpfe Trommelwirbel hören. Eine sehr würdevolle Feierstunde.

Und gleich darauf ins Rathaus. Schwabacher Künstler hatten 18 Aquarelle, Ölgemälde und Holzschnitte nach Le[illegible]bles gesandt, die im Trausaal des Rathaus, [illegible]von Monsieur Fraysse zu einer sehr feinen Ausstellung zusammengestellt worden waren. Bürgermeister Guédon brachte Freude darüber zum Ausdruck, daß auch die kulturelle Seite der Partnerschaft große Früchte trage. A[illegible] Guder konnte der Stadt Les Sables versichern, daß die Schwabacher Künstler gern Gelegenheit wahrgenommen hätten, einen Beitrag zu dieser Ausstellung zu liefern. Gern hätten sie noch mehrere ihrer Arbeiten mitgebracht, doch das sei letztlich am Transportproblem gescheitert.

Er überbrachte die Grüße des Vorsitzenden des Schwabacher Künstlerbundes, Soltan Sipos. Diese kleine Auswahl wolle deutlich machen, mit welchen Motiven und Techniken Schwabacher Künstler sich beschäftigen. Unter großem Beifall der Anwesenden konnte Guder der Stadt Les Sables 15 großformatige Farbfotos präsentieren, die die Fotogra[illegible] Gesellschaft Schwabach der Partnerstadt Geschenk gemacht habe. Besonderer Dan[illegible] bühre dafür H. Fuaß, der die Farbverg[illegible]rungen hergestellt hatte.

Noch einmal trafen sich die Offizieller[illegible] Präsident Stücklen herzlich zu verabschi[illegible] Man dankte ihm für die Ehre seiner A[illegible]senheit, worauf Stücklen den Gastgeberr[illegible] sicherte, daß diese herrliche Stadt einen[illegible]ßen Eindruck auf ihn gemacht habe un[illegible] er bei Gelegenheit gern wieder einmal al[illegible]renbürger nach Les Sables d'Olonne kor[illegible] werde.

Während draußen im Stadion das En[illegible] der Fußballer abrollte, das die deutsche M[illegible]schaft klar gewann, begann in einer Bä[illegible] am Hafen Meisterin Möricke unter Ass[illegible] einiger Schwabacher das große Abenteu[illegible] Backens von echt fränkischen Laugenb[illegible] Die junge Bäcker- und Konditormei[illegible] konnte sich über große Hilfsbereitschaft[illegible] Sablaiser Kollegen freuen, so daß scho[illegible] Nachmittag 500 Brezen fertig waren, di[illegible] Abend bei einer Aufstellung des Kirch[illegible]baumes den Sablaisern als Kostprobe[illegible] Schwabacher Backkunst präsentiert wur[illegible]

Montagabend in La Chaume: Dieser [illegible] teil wollte unbedingt seinen Beitrag zur [illegible]ßen Fest leisten. Und so traf man sic[illegible] Abend vor dem „Rathaus" zu einem Fe[illegible] Vornweg süße kleine Majorettes im [illegible] schritt, dann der Musikzug des TV 48, [illegible]ter der Gesellschaftsverein Vogelherd mi[illegible] „Kirchweihbaum" und mit einem echten [illegible]zen", viele Bürger von La Chaume mit [illegible] kleinen Kapelle der Fischer schlossen sic[illegible]

Dieser Kirchweihbaum, eine echt Mete[illegible]he Telefonstange, mit einem Pinienzwe[illegible] Spitze und einem Tannenkranz aus S[illegible]bach, war natürlich im Handumdrehen [illegible]stellt. Im weiten Rund auf der Anhöh[illegible] Priorei St. Nicolas viele, viele Schaul[illegible] die den Akt fränkischen Brauchtums [illegible] lebten. Die Vogelherdler sangen und „t[illegible] den Betzen aus", der dann schließlich b[illegible]ner Verlosung einem Gewinner zugespr[illegible] wurde.

Die Bürger von La Chaume hatten [illegible] Nicolas für Wein gesorgt, wozu es die S[illegible]bacher Salzbrezen gab. Ein Chor sang s[illegible] Lieder, und dann kam der Höhepunkt [illegible]blaiser Fechter inszenierten einen „Angri[illegible] Korsaren". Im Licht von bengalischen F[illegible]entbrannte ein wilder Kampf. Begeister[illegible] folgte die Menge diese „Schlacht von [illegible]me". Ein Abend, den man so schnell nic[illegible]gißt, beendete die Partnerschaftsfeie[illegible] Touring-Club ließ man sich dann noch e[illegible] Bier und Bratwürste und Sauerkraut sc[illegible]ken.

Doch am nächsten Tag begann für vie[illegible] Aufbruch. Und das Wetter schlug um. D[illegible] Laufe des Tages brach immer mal wied[illegible] Sonne durch, so daß die vielen Schwal[illegible] Jugendlichen doch noch Gelegenheit zu S[illegible] spaziergängen und Ausflügen wahrne[illegible] konnten. Auch Kontakte der Sportgr[illegible] untereinander wurden gepflegt.

Und heute sind alle wieder daheim. V[illegible] Erlebnisse, die dank des freundschaf[illegible] Empfanges und der vielen überwältig[illegible] Veranstaltungen so schnell nicht verb[illegible] werden. Im September ist dann in Schw[illegible] Fortsetzung des Festes. Das Partnersch[illegible] mitee ist bereits mitten in den Vorber[illegible] gen.

In der Fußgängerzone begeisterte die Jugendgruppe von „Le Nouch" mit ihren vorgeführten Tänzen.

[illegible] vom fünfjährigen Jubiläum der Partnerschaft. | niedergelegt. — Mitte: Die Sablaiser Königinnen des Lichts und | vormittag wurde im Trausaal des Sablaiser Rathauses im F